

Dr. Philip Plickert, Jahrgang 1979, ist Ökonom, Wirtschaftshistoriker und Journalist. Er hat in München, London und Tübingen studiert und arbeitet seit 2007 als Wirtschaftsredakteur für die

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“. 2009 erhielt er den Ludwig-Erhard-Förderpreis für Wirtschaftspublizistik, 2010 den Bruckhaus-Förderpreis der Schleyer-Stiftung. Er ist verantwortlicher Redakteur für die Seite „Der Volkswirt“ der FAZ. Für MUT schreibt er seit 2004.

Schlösser ohne Herren verfallen: Marc von Pollier auf der Freitreppe vor seinem „wiederbelebten“ Gut Samow.

PHILIP PLICKERT:

„Das Unrecht bleibt bestehen“

In der Ex-DDR verfallen Schlösser. Einige Alteigentümer versuchen sie zu retten. Doch das Enteignungsunrecht wirkt fort.

Der hochgewachsene, silberhaarige Mann holt den Gast am Bahnhof ab. Er hat einen kräftigen, energischen Handdruck, trotz seiner fast 80 Jahre, und ein freundliches, feines Lächeln. Wir setzen uns in den alten japanischen Geländewagen, der nach Heu und Hund riecht. Nun geht es zum Herrenhaus. Auf der Fahrt fällt der Blick auf die endlosen goldenen Getreidefelder Mecklenburgs. Marc von Pollier steuert den Wagen gemächlich durch die Alleen. Nach zehn Minuten liegt das klassizistische Haus vor uns, das Haus seiner

Familie. Man tritt ein in eine andere Zeit.

Aber die Schatten der Vergangenheit lasten über der Ex-DDR. Wenn man durch die „neuen Länder“ reist, sieht man so viele heruntergekommene Bauten wie nirgends im Westen. Nicht nur ökonomisch, auch kulturell haben 40 Jahre Kommunismus schwere Schäden hinterlassen. Manche Wunde schließt sich, in anderen Fällen ist es für Heilung zu spät. Braun und bröckelig waren die Fassaden in den DDR-Städten, in- zwischen werden sie nach und nach gestri-

chen und die Häuser saniert. Hunderte Plattenbauten werden abgerissen. Es bleibt aber viel Leerstand. Und auf dem Land gibt es Herrenhäuser und Schlösser, die immer mehr verkommen – dies auch eine Folge der nichtrevidierten Enteignungen von 1945 bis 1949.

„Wenn Schlösser weinen könnten“, hieß ein ZDF-Film vor einigen Jahren. In manchen Landkreisen Mittel- und Ostdeutschlands wäre das Weinen groß. Allein in Mecklenburg-Vorpommern sind 250 von gut 1000 denkmalgeschützten Schlössern

